

Lieselotte Hecker

4150 Krefeld, den 10. 9. 1979
Thywissenstraße 76

Herrn
Dr. Eberhard Heller
Anna-Dandler-Straße 5/II

8000 München 60

Sehr geehrter Herr Doktor!

Für Ihren Brief vom 28. 8. 79 danke ich Ihnen sehr. Entschuldigen Sie bitte, daß ich nicht sofort antwortete. Ich habe so wenig Gelegenheit zum Schreiben.

Die gewünschten Hefte habe ich erhalten und es ist für mich sehr interessant, einmal etwas aus dem Jahre 1971 zu erfahren. Damals war ich noch nicht so weit wie heute, es fehlte an der Unterrichtung. Daß Paul VI. das neue "Gloria" anstimmte, habe ich erst vor kurzer Zeit in der DRM gelesen. Eine Bekannte hatte mir diese Zeitung vor Jahren gegeben, als Herr Günthner Streit mit Herrn Kardinal Döpfner hatte. Da ich Herrn Günthner aus der Ferne bewunderte, weil er so eifrig und mutig war, ließ ich mir diese Zeitung auch kommen und dabei ist es geblieben. Sie enthält ja auch manches Gute und das andere überlese ich. Ich nehme auch nicht an, daß dort in Palmar der rechte Papst sein soll. Bei Gott ist zwar nichts unmöglich.

Herrn Pfr. Schneider habe ich Ostern in Herne kennengelernt. Er war es auch, der mir sagte, ich solle zu Hause die Meßgebete beten und nicht mehr zur "neuen Messe" gehen. Auch bei meinem Tode brauchte ich keine Unruhe zu haben, wenn ich es so machte, sagte er zur Beruhigung. Daran halte ich mich. Von den ständigen Meßbesucherinnen erfuhr ich seinen Namen. Ein Pfarrer aus Wuppertal kommt auch ab und zu. Dieser macht es mal so und mal so, wie er sagte, der alte Meßritus sei gültig und der neue auch, was man wolle. Die Frauen hatten ihn gekannt und daraufhin zur Rede gestellt. Sie haben seine Messe in Herne verlassen und es hat einen ziemlichen Ärger gegeben. Ich selbst habe ihn noch nicht erlebt und hoffe auch, es nicht zu müssen. Für mich ist diese Einstellung unmöglich, weil es sich gerade um eine solche Wichtigkeit handelt.

Ich möchte Ihnen nur eben mitteilen, daß die UNA-VOCE ab dem 10. eines jeden Monats DM 200.-- von der Deutschen Bank überwiesen bekommt, die Sie bitte für die bedürftigen Priester verwenden wollen. Ich habe das Konto der Bayerischen Vereinsbank angegeben. Sie wissen also, daß Sie damit rechnen können. Eine Bescheinigung für das Finanzamt brauche ich nicht mehr, da ich seit einem Jahr Rentnerin bin und keine Steuern und auch zum Glück keine Kirchensteuer mehr entrichten muß.

Leider kann ich seit Jahren und auch vorerst nicht in Urlaub fahren, da ich mit einer Mutter von 86 Jahren zusammenwohne und ich sie nicht allein lassen kann. Von Herrn Pfr. Asmayr habe ich schon eine Schriftchen in Herne erworben und auch in Ihrer EINSICHT haben Sie ja schon etwas abgedruckt. Ich danke aber für den Hinweis und werde sofort darauf zurückkommen, wenn die Zeit dafür da ist.

Für heute grüßt Sie recht herzlich

Ihre

Lieselotte Hecker